

CITY-INFO

Rundbrief der CDU Charlottenburg-Wilmersdorf



CDU

KREISVERBAND
CHARLOTTENBURG-
WILMERSDORF

JULI 2020

KREISVORSITZENDER KLAUS-DIETER GRÖHLER:

Nutzen wir die Chance, die Mitte komplett zu repräsentieren.

Sehr geehrte
Damen und Herren,
liebe Freunde!

Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans waren Ende letzten Jahres angetreten mit dem festen Willen, die SPD nach links zu rücken. Inzwischen können sie erste „Erfolge“ vermelden. Auch wenn durch die Pandemie vieles in den Hintergrund getreten ist, so wird immer mehr klar, dass die Sozialdemokratie die politische Mitte abschließend räumt. Mit der faktischen Abwahl des von der SPD gestellten Wehrbeauftragten, der dem rechten Parteiflügel zuzurechnen war, wurde die Positionsverschiebung bereits deutlich. Jetzt setzt sie sich darin fort, dass der linke Fraktionsvorsitzende Mützenich wohl Kanzlerkandidat statt Olaf Scholz werden soll.

Auch inhaltlich merkt man der SPD den Linksruck an. Da ist auf Bundesebene die Forderung nach Verzicht auf die atomare Abschreckung der Nato und auf Landesebene die immer größere Nachgiebigkeit gegenüber den Forderungen der Partei Die LINKE und linke Positionen der GRÜNEN. Es begann mit dem Mietendeckel und nun hat die SPD Berlin das sogenannte Landesantidiskriminierungsgesetz passieren lassen. Jedem sozialdemokratischen Polizisten und Innenpolitiker muss sich eigentlich der Magen umdrehen, denn jetzt muss die Polizei oder eine andere Behörde beweisen, dass sie einen Bürger zum Beispiel bei ei-

ner Festnahme oder im Ordnungswidrigkeitsverfahren nicht diskriminiert hat. Viele Polizeibeamte werden sich jetzt überlegen, ob sie überhaupt einschreiten oder nicht lieber wegschauen, um sich Ärger und Schreibkram zu ersparen. Der Bund und einige Bundesländer stellen



inzwischen die Entsendung ihrer Beamten im Rahmen der Amtshilfe nach Berlin infrage. Statt Polizei und Ordnungsbehörden im Kampf gegen Kriminalität und Gesetzesbruch zu stärken, schwächt die SPD sie, um ihren Koalitionspartnern zu gefallen.

Mit dem neuen Berliner Polizeigesetz wird die Arbeit der Polizei weiter erschwert, Fußfesseln für Gefährder, wie in anderen Ländern üblich, wird es nicht geben, ebenso keine zusätzliche Videoüberwa-

chung. Darüber hinaus wird die Möglichkeit zur Identitätsfeststellung zur Bekämpfung der Prostitution und des illegalen Aufenthalts massiv eingeschränkt. Mit ihrem Ruck nach Links gefährdet die Berliner SPD die Sicherheit und das Ansehen der Stadt. Für uns bietet dieser Linksruck eine Chance, die Mitte komplett zu repräsentieren und unser Wählerpotential zu verbreitern. Diese Möglichkeit dürfen wir uns nicht entgehen lassen, um als einzige Volkspartei auf Dauer die Meinungsführerschaft zu wahren. Gleichzeitig bedeutet der Linksruck der SPD auch, dass die Gefahr einer rot-rot-grünen Regierung in Deutschland größer wird. Zwar deuten die aktuellen Umfrageergebnisse nicht darauf hin, aber wir sollten beachten, dass innerhalb der SPD viele von diesem Ziel träumen.

Jetzt darf ich Ihnen aber erst einmal einen schönen Sommer wünschen, der in diesem Jahr durch Corona ganz anders sein wird. Genießen Sie ihn trotzdem. Wir bereiten schon mal die ersten Veranstaltungen nach der Sommerpause vor, u.a. ein gemeinsames Herbstfest der Fraktion und des Kreisverbandes. Mehr dazu in der City-Info für August.

Mit besten Grüßen

Klaus-Dieter Gröhler, MdB
Kreisvorsitzender

AKTUELL

**GLOBE Theater Berlin
in Charlottenburg-Nord**Judith Stückler im Austausch mit
Christian Leonard

Das neue kulturelle Highlight neben dem Österreichpark hat die CDU Fraktion der BVV Charlottenburg-Wilmersdorf von der Idee bis zur Realisierung als „Globe Theater Berlin“ engagiert begleitet und vorangetrieben.

Der künstlerische Leiter des Freilufttheaters, Herr Christian Leonard, arbeitet mit Nachdruck daran, den hölzernen Rundbau für ca. 500 Besucher originalgetreu wieder aufzubauen und als Shakespeare Theater an diesem Standort langfristig zu sichern. Judith Stückler hat sich vor Ort in der Sömmerringstraße ein Bild gemacht und mit dem künstlerischen Leiter über das hoffentlich baldige, positive Ende des langen Weges zur Realisierung gesprochen.

„Das Bezirksamt muss gegenüber Senat und Abgeordnetenhaus verdeutlichen, dass das Theater schnellstmöglich Planungssicherheit haben muss, damit es in dieser Spielsaison eröffnen kann“, sagt Judith Stückler. ■

AKTUELL

**Weit(e)
über Westend**

Glockenturm am Olympiastadion

Die Glockenturm am Olympiastadion ist die Aussichtsplattform, um bei guter Sicht weit nach Berlin herein und in das Berliner Umland zu schauen.

1934 – 1936 nach Plänen von Werner March gebaut. Mit dem Expressaufzug geht es in die Höhe. Eine Treppe hoch und auf 77 Metern Höhe kann man sich von der Schönheit Charlottenburg-Wilmersdorfs und Berlins beeindrucken lassen.

Nicht nur architektonisch ist der Glockenturm inzwischen zu einem Anziehungspunkt geworden. Vielmehr lässt sich von hier Berlin in einem anderen Blickwinkel erleben, als es auf dem Fernsehturm, dem Panorama-Punkt oder dem Funkturm der Fall ist.

Erleben Sie Geschichte, Architektur und die Stadt aus einer einzigartigen Perspektive bei unserem Mitglied Pächter Manfred Uhlitz. Willkommen in Westend. ■

NACHSCHAU

**Kolonie „Am Stadtpark I“ unter
dauerhaften Schutz stellen!**Unterstützung vor Ort: Susanne Klose,
Stefan Evers und Gerald Mattern mit
Frau Dr. Gutzmann

Foto: Dietmar Bühner

Wieder einmal tritt R2G den Bürgerwillen mit Füßen! Im neuen Entwurf des Kleingartenentwicklungsplans hat der Senat eine Teilfläche der Kolonie „Am Stadtpark I“ plötzlich als Baufläche für die Wangari Maathai International School ausgewiesen.

Zwar ist grundsätzlich der Neubau von Schulen zu begrüßen, nur wenige hundert Meter Luftlinie von der internationalen Nelson Mandela Schule entfernt ist dies aber nicht nachvollziehbar. Die Vernichtung wertvollen Stadtgrüns zudem ohne Anhörung, geschweige denn Beteiligung der Betroffenen, zu beschließen, ist schlichtweg ein Akt politischer Ignoranz.

Unsere Fraktionen in der BVV und im AGH fordern wir daher weiterhin die dauerhafte Sicherung dieser Kleingartenanlage und die Ausweisung eines Alternativstandortes für die Wangari Maathai Schule, deren Namensgeberin übrigens 2004 den Friedensnobelpreis unter anderem für ihr Umweltengagement erhielt. ■

CDU-FRAKTION CW

Kommunalpolitik erleben

Unter dem Deckmantel der Coronakrise versuchen sowohl der rot-rot-grüne Senat als auch die rot-grün-rote Zählgemeinschaft im Bezirk ideologisch geprägte Projekte durchzusetzen. Ein Beispiel ist der Pop-Up-Radweg in der Kantstr. Die viel beschworene Bürgerbeteiligung wurde außer Kraft gesetzt. Die Umsetzung war dilettantisch; so musste eine Firma genommen wer-

den, die mit der Einrichtung überhaupt keine Erfahrung hatte; die Schilder waren nicht vorrätig, es widersprachen sich Schilder; von den 400 Baken zur Abgrenzung konnten nur 50 beschafft werden; keine Abstimmung mit der BVG und so weiter. Keine Frage, der Umbau ist überfällig. Vollkommen widersinnig sind konzeptlose, kurzfristige und unabgestimmte Umbauten, die nur einzelne Verkehrsteilnehmer berücksichtigen. Mittlerweile hat die grüne Senatorin die Katze aus dem Sack gelassen: Die angeblich we-

Die Einrichtung erfolgte ohne
Beteiligung der Gremien.

gen der Coronakrise angelegten Radspuren wurden bis Ende 2020 verlängert, mit dem Ziel, daraus eine Dauer Einrichtung werden zu lassen. Es ist nicht hinnehmbar und schäbig, eine solche Krise auszunutzen, um eigene Interessen durchzusetzen. ■

Kampf gegen Corona ist Gemeinschaftsprojekt – App jetzt runterladen!

Mit der Corona-Warn-App können Sie mithelfen, Infektionsketten zu unterbrechen. Je mehr mitmachen, desto zuverlässiger funktioniert sie.“, so Klaus-Dieter Gröhler. Auch er hat die Warn-App auf dem Smartphone installiert und wirbt dafür, mitzumachen.

Ab sofort kann die App heruntergeladen werden; rund 6,4 Millionen Menschen haben dies innerhalb des ersten Tages gemacht. Die Installation ist einfach. Personenbezogene Daten werden nicht abgefragt. Die Benutzer bleiben so anonym. Für die volle Funktionsfähigkeit muss bspw. lediglich dem Zugriff des Programms auf Bluetooth (für die Erkennung des Abstandes zu anderen Benutzern) und der Kontaktaufnahme durch das Gesundheitsamt im Bedarfsfall zugestimmt werden.

Wenn sich Nutzer begegnen, tauschen deren Smartphones verschlüsselte Zufallscodes aus, in der Dauer und Abstand erkannt werden. Namen oder Standort des Kontakts werden nicht registriert. Hat sich ein Nutzer nachweislich infiziert, kann er seine eigenen Zufallscodes anonym allen anderen Nutzern zur Verfügung stellen. Das eigene Smartphone erkennt den Code und informiert den Besitzer über den Kontakt mit einer infizierten Person und gibt konkrete Handlungsempfehlungen. Nach 14 Tagen – dies entspricht der Inkubationszeit – werden die Codes vom Smartphone gelöscht. Für Fragen zu Gebrauch und Funktionsweise hat die Bundesregierung eine eigene kostenlose Rufnummer (0800 - 754 000 1) eingerichtet. Diese ist Montag bis Samstag zwischen 7 und 22 Uhr erreichbar.



„Mit der App hilft jeder einzelne von uns ganz aktiv den Mitmenschen, die einer Risikogruppe angehören. Dies wird dazu beitragen, die Infektions- und Todeszahlen in Deutschland im internationalen Vergleich niedrig zu halten. Es eröffnet aber auch die Chance, möglichst bald die Wirtschaft wiederbeleben zu können und so Arbeitsplätze zu sichern.“ Auch wenn die Installation der Corona-Warn-App in Deutschland freiwillig ist, so sollten Urlauber in diesem Jahr beachten, dass in einzelnen Ländern in Installation Voraussetzung für die Einreise ist. ■



BERLIN IN BEWEGUNG BRINGEN

Mit unserem Verkehrskonzept soll Berlin zur Mobilitätsstadt Nummer 1 in Europa werden.

Straßen, Fahrrad- und Fußgängerwege, Schienen und Wasserstraßen sind Lebensadern. Arbeitsplätze, Wirtschafts- und Innovationskraft und Lebensqualität hängen von einem abgestimmten und funktionierenden Verkehrssystem ab.

„Unser Mobilitätskonzept setzt auf Vernunft, Attraktivität, breite Angebote und Freiwilligkeit statt auf Bevormundung und Zwang“, sagt der CDU-Landesvorsitzende Kai Wegner. Ziel ist es, mehr Menschen vom ÖPNV zu überzeugen. Zudem

sollen das Fahrradfahren und das Zu Fuß gehen sicherer werden. Diejenigen, die weiterhin auf das Auto angewiesen sind oder es aus Überzeugung nutzen wollen, sollen auch besser durch die Stadt kommen. „Unsere Lösungen sind praktikabel und machbar“, so Kai Wegner. „Wir wollen dafür sorgen, dass das zur Realität wird.“

Damit eine Verkehrswende gelingt, muss der ÖPNV sicher, sauber, pünktlich, enger getaktet, zuverlässig und bezahlbar sein. Wir wollen den Schienenverkehr ausbauen und neue Verbindungen schaffen. Den Dauerstau wollen wir auflösen, indem die Tarifzone B ausgeweitet wird und Park- & Ride-Stellplätze im Umland ausgebaut werden. Hinzu

kommt ein 365-Euro-Ticket auf freiwilliger Basis.

Fahrradfahren erhöht die Lebensqualität, entlastet die Straßen und nutzt der Umwelt. Dazu gehört, den Radverkehr attraktiv machen – durch die Sanierung von Radspuren, durch Sicherheitsmaßnahmen im Kreuzungsbereich, die räumliche Trennung von Rad- und Autoverkehr und das Einrichten von kreuzungsarmen Fahrradschnellwegen.

Wir stehen für ein faires Miteinander. Die autofreie Stadt ist eine Illusion. Wir wollen die Hauptstadt zum Testfeld für die urbane Mobilität machen – von der Forschung bis zur Anwendung. Unser Konzept finden Sie hier www.aufgehts.berlin, gern senden wir Ihnen dieses zu. ■

FREITAG, 3. JULI 2020

K.-D. Gröhler 17:00 – 19:00 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde mit Ihrem Bundestagsabgeordneten Klaus-Dieter Gröhler, MdB
 Rufen Sie an unter:
 Telefon 030-22-777805

MONTAG, 6. JULI 2020

Claudio Jupe 17:00 – 18:00 Uhr
Bürgersprechstunde des Wahlkreisabgeordneten Claudio Jupe, MdB
 Im Wahlkreisbüro (ggf. auch telefonisch 030/98353825) des Abgeordneten Claudio Jupe MdB, Karlsruher Str. 1, 10711 Berlin

MONTAG, 6. JULI 2020

Stefan Evers 17:00 – 18:00 Uhr
Bürgersprechstunde des Abgeordneten Stefan Evers, MdB
 Bürgerbüro Stefan Evers,
 Hohenzollerndamm 10, 10717 Berlin

**DIREKTER DRAHT
 ZUM KREISVORSITZENDEN:**

0160 – 91 73 81 59
 Per Anruf, WhatsApp oder SMS

MONTAG, 20. JULI 2020

Stefan Evers 17:00 – 18:00 Uhr
Bürgersprechstunde des Abgeordneten Stefan Evers, MdB
 Bürgerbüro Stefan Evers,
 Hohenzollerndamm 10, 10717 Berlin

SPRUCH DES MONATS

„Die Weltgeschichte ist auch die Summe dessen, was vermeidbar gewesen wäre.“

Bertrand Arthur
 William Russel
 britischer Philosoph,
 Mathematiker und Logiker

Wir
 wünschen
 einen
 schönen
 Sommer.

AKTUELL

**Deutschland
 Kickoff 2030**


Was dich beschäftigt, beschäftigt Deutschland. Wie funktioniert gesellschaftlicher Zusammenhalt? Wie sicher ist unser Gesundheitssystem? Wie digital wird unser Alltag der Zukunft? In den letzten Wochen haben wir uns Fragen gestellt, die wir uns bisher nicht stellen mussten. Gemeinsam mit dir möchten wir die Antworten finden: Teile deine Ideen mit anderen. Diskutiere sie. Und gestalte Zukunft mit: Beim Deutschland Kickoff 2030. Willst du dich an unserem Deutschland Kickoff 2030 beteiligen? Dann trag dich jetzt gleich unter <https://mitmachen.cdu.de/kickoff2030/> ein.

Kreisverband Charlottenburg-Wilmersdorf

IBAN:
 DE28 1001 0010 0066 7891
 BIC: PBNKDEFF
 Schatzmeister: Arne Herz
 Tel.: 0172/322 93 90

**Ortsverband
 Alt-Wilmersdorf**

IBAN:
 DE67 1001 0010 0036 4661 08
 BIC: PBNKDEFF
 Schatzmeister:
 Markus Deutsch

**Ortsverband Charlottenburg
 (ehemals Schloss)**

IBAN:
 DE88 1001 0010 0213 2491 03
 BIC: PBNKDEFF
 Schatzmeister:
 Angelika Gericke
 Tel.: 0157/347 579 84

**Ortsverband
 Charlottenburg- Nord**

IBAN:
 DE74 1001 0010 0218 4631 05
 BIC: PBNKDEFF
 Schatzmeister
 Daniel Gmyrek

**Ortsverband
 City-Kurfürstendamm**

IBAN:
 DE47 1001 0010 0126 3391 02
 BIC: PBNKDEFF
 Schatzmeister:
 Manuel Sandvoß
 Tel.: 0151/154 968 16

**Ortsverband Gartenstadt
 Schmargendorf**

IBAN:
 DE91 1001 0010 0006 3651 03
 BIC: PBNKDEFF
 Schatzmeister:
 Helmut Berger

**Ortsverband
 Grunewald-Halensee**

IBAN:
 DE34 1001 0010 0033 9931 05
 BIC: PBNKDEFF
 Schatzmeister:
 Alexander Plissezki
 Tel.: 0176/104 311 20

**Ortsverband
 Westend**

IBAN:
 DE41 1001 0010 0000 071109
 BIC: PBNKDEFF
 Schatzmeister:
 Ariturel Hack

KONTAKT

CDU Charlottenburg-Wilmersdorf, Rathaus Charlottenburg – Raum 229, Otto-Suhr-Allee 100 | 10585 Berlin
 Tel.: 030 341 35 34 | E-Mail: info@city-cdu.de | www.city-cdu.de

Öffnungszeiten der Kreisgeschäftsstelle: Montag bis Donnerstag 11:00 Uhr – 16:00 Uhr, Freitag 10:00 Uhr – 13:00 Uhr